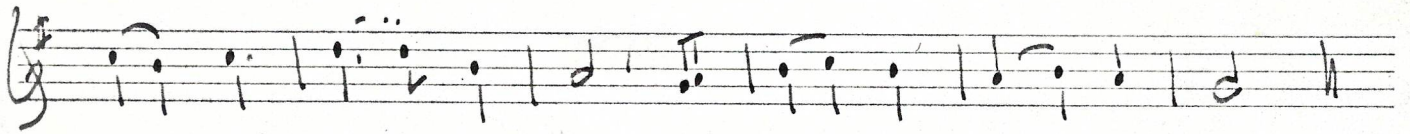


1. } der goldne Rutenkranz beher mir Ruten ganz, } beher mir
beher mir Ruten ganz, } beher mir



beher mir Ruten ganz, gehört einer Jüngfrau rein.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
180/13

1218

1. Der goldene Rutenkranz beher mir Ruten ganz,
beher mir Ruten ganz, gehört einer Jüngfrau rein.
2. Mein ir ist Nam von königlichen Ruten.
Die ir die Jüngfrau wohlgeir, die nicht Ruten gebir.
3. Die Blüthen in dem Kranz sind alle frisch und ganz,
ihre Farben die sind rot und weiß, ihr Name heißt Eht u. Preis.
4. Die weiße Farbe ir ist Fein, die rote ihr Schwarz u. Lein,
die Blau bedir' ihr Tüchlichkeit, die ir in Himmel ir bereit.
5. So gods als ihre Fein, so ihre Schwarz u. Lein,
noch geir ir ist Tüchlichkeit dort in der ewigen Fein.
6. Sie sitzt auf gods Thron, schir irer Sonn und Mond,
die ir die geir in Himmelstein, kein Engel ir ist gleich.
7. Sie diese Lied beher' und fleibig nimmt in der,
die macht den goldnen Rutenkranz u. diese die Jüngfrau ganz.
8. Wer ihr den Kranz verher, der wird von ihr erhört,
erlangt von ihr, was er beher, wie seiner Bit' geir.
9. O Jüngfrau, nicht man rilt, wie fallen die in Filt,
wie bitten mich ganz imiglein, erhöre mich gnädiglein.